

Lübecker Nachrichten

www.LN-online.de

In-online/lokales

vom 01.06.2011 00:00

Handynetze überlastet: Kein Anschluss an der Küste



Foto: In

Volle Strände führen offenbar zu Aussetzern beim mobilen Internet. T-Mobile und Vodafone wiegeln ab, O2 entschuldigt sich.

Oldenburg – „Netz nicht verfügbar . . .“, „Keine Verbindung . . .“ Wenn an der Küste Hochbetrieb herrscht, verliert der Norden offenbar immer mal den Kontakt zum Rest der Welt: kein Zugang zum Internet, die Datenautobahn des dritten Jahrtausends wie verstopft. Das hat der Großenbroder Jörn Koch wiederholt erlebt und jetzt im Arbeitskreis Wirtschaft und Verkehr der Aktiv-Region Wagrien- Fehmarn zur Sprache gebracht.

Besonders schlimm war es offenbar zu Ostern. „Da war das UMTS- Netz auf Fehmarn komplett zusammengebrochen“, beschrieb Koch seine Wahrnehmung. Der Ausschussvorsitzende Gerd Heino, Bürgermeister von Heringsdorf, hatte ähnliche Rückmeldungen bekommen. Heino: „Das UMTS-Netz war überall zusammengebrochen.“

Von den großen Netzbetreibern T-Mobile und Vodafone wurde diese Darstellung auf Anfrage der LN in Abrede gestellt. „Wir hatten keine UMTS-Störungen an den Ostertagen auf Fehmarn“, mailte Dr. Lorenz Steinke, Pressesprecher der T-Mobile. Anders reagierte die Firma O2: Torben Möller aus Eutin, der Kunde des Mobilfunkanbieters ist, bekam kurz nach Ostern eine Email, in der sich O2 für den schlechten Empfang

an einem Abend während des Osterwochenendes entschuldigte. „Das fand ich recht nett, vor allem, da ich den schlechten Empfang selbst gar nicht gemerkt habe.“ Im Gegensatz dazu versicherte die Vodafone-Pressestelle telefonisch, dass ihre zuständigen Techniker „keine Störungen oder Netzüberlastungen“ in Ostholstein festgestellt hätten.

„Das sagen die Netzbetreiber immer“, winkt Peter Hahn, IT-Dienstleister auf Fehmarn, ab. „Aber die Erfahrungen unserer Kunden sprechen eine andere Sprache. Die standen bei uns im Laden und dachten, ihre Geräte seien kaputt. Dabei lag es am Netz. Zu Ostern waren zeitweise alle Kommunikationsnetze auf Fehmarn überlastet.“ Auch im Süden Ostholsteins berichten Handyläden ähnliches. „Normalerweise haben die Kunden, die Verbindungsprobleme mit ihrem Surfstick am Laptop haben, die falschen Einstellungen an ihrem Rechner gewählt“, sagt Kerim Karacasoy, der in Timmendorfer Strand als Techniker in einem Handyshop arbeitet. „An Ostern war aber das Netz selbst das Problem.“

Nach Ansicht Hahns reichen die verfügbaren Netzknotenpunkte nicht aus, um in touristischen Stoßzeiten den Andrang zu bewältigen. Und der hat sich seit dem Aufkommen von Smartphones sowie vergleichbaren Kleingeräten in rasendem Tempo vervielfacht. Allein beim mobilen Fernsehen oder über „You Tube“ werden beachtliche Datenmengen bewegt. „Die mobile Datennutzung verdoppelt sich alle drei bis vier Monate“, bestätigte ein Vodafone-Sprecher.

Der Sporthafenbetreiber Jörn Koch: „Vor fünf Jahren hatte vielleicht jeder Fünfte oder Sechste einen Laptop dabei, um drahtlos über WLAN zu kommunizieren. Heute haben wir manchmal zwei oder drei Geräte auf einem Boot.“

Reibungslose Netzverbindungen seien für viele Urlauber unverzichtbar. Koch: „Bei der heutigen beruflichen Beanspruchung kann ein Urlauber nicht wochenlang unerreichbar sein. Der muss alle paar Tage mit der Firma Verbindung aufnehmen. Wenn das bei uns nicht mehr klappt, geht er vielleicht woanders hin.“

Besonders viel hätten auf Fehmarn die Nutzer von E-plus- und O2-Sticks zu leiden. Hahn gegenüber den LN: „Die haben hier praktisch keinen Zugang.“ Demgegenüber seien E-Plus- und O2-Nutzer auf dem Festland im Bereich Oldenburg und Heiligenhafen durchaus zufriedenstellend versorgt, bestätigte Philipp Bungeroth von der Firma Netatalk aus Oldenburg auf LN-Anfrage. Am besten scheint der Zugang zur Datenautobahn sinnigerweise am Original zu sein. Der in Oldenburg ansässige IT-Manager Volker Flohr: „Entlang der A 1 müsste es eigentlich die geringsten Probleme geben.“

Von Martin Fricke

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3134434>

© 2010 www.ln-online.de